

Der Arbeitsmarkt am Bayerischen Untermain im Juni 2019



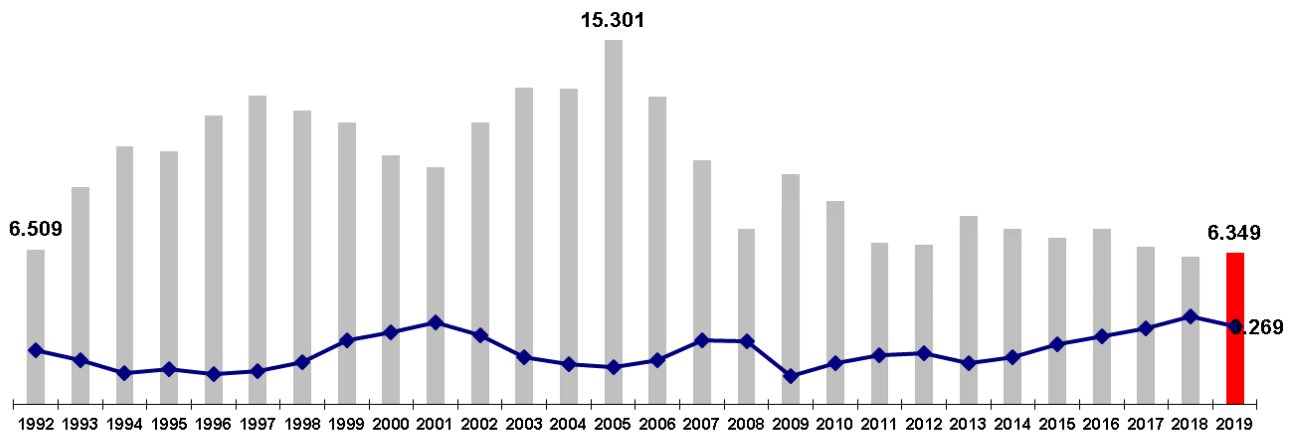
Bundesagentur für Arbeit

Agentur für Arbeit
Aschaffenburg

Der Arbeitsmarkt am Bayerischen Untermain im Juni 2019

- Leichter Rückgang der Arbeitslosigkeit
- 6.349 Arbeitslose, 176 weniger als im Mai, 158 mehr als vor einem Jahr
- 795 neue Stellen: 41 mehr als im Mai, 118 weniger als vor einem Jahr
- Arbeitslosenquote Juni 3,0 (Mai 2019: 3,0 Prozent, Juni 2018: 2,9 Prozent)
- Quote Landkreis Miltenberg: 2,6; Landkreis Aschaffenburg: 2,5 Prozent; Stadt Aschaffenburg: 4,7, Prozent.

Arbeitslose und offene Stellen
(jeweils im Juni)



Nutzen Sie den Arbeitgeber-Service
Telefonnummer **0800 4 5555 20 (kostenlos)**

Newsletter unter www.ba-arbeitgebernews.de
Weitere Infos: www.arbeitsagentur.de/aschaffenburg

Überblick: Arbeitslosigkeit geht leicht zurück

Zur Jahresmitte präsentiert sich der Arbeitsmarkt am Bayerischen Untermain gewohnt robust. Wie zu erwarten, sank die Zahl der Arbeitslosen leicht. Das entsprach dem Saisonmuster der Vergangenheit. Die bevorstehenden Sommer- und Betriebsferien verlangsamten den Personalbedarf der Betriebe. Unabhängig davon werden Fachkräfte in nahezu allen Branchen und Berufen gesucht. Bei den Informationen aus den Betrieben halten sich die positiven und die eher kritischen Stimmen die Waage: einerseits neue Gewerbegebiete wie beispielsweise in der Gemeinde Stockstadt, andererseits Hinweise auf Umstrukturierungen in Betrieben mit Personalabbau.

Maria Haas, die Geschäftsführerin Operativ der Agentur für Arbeit Aschaffenburg, ist gelassen angesichts dieser Entwicklungen: „Was die Unternehmen brauchen, ist Sicherheit und Fachkräfte. Die Sicherheit hängt von den Rahmenbedingungen ab, wie Handelsauseinandersetzungen, Brexit, Zölle, und Kalkulierbarkeit insgesamt. Die Fachkräfte lassen sich angesichts der demographischen Entwicklung nicht einfach generieren, aber wir sind auf einem guten Weg und versuchen über das Qualifizierungschancengesetz und andere Weiterbildungsmöglichkeiten ungelernete Beschäftigte zu fördern.“

Betrachtet man das erste Halbjahr 2019 mit dem Vergleichszeitraum 2018, dann zeichnet sich nur eine marginale Verbesserung der Arbeitslosigkeit in der Region ab: 6.635 waren im Durchschnitt in den vergangenen sechs Monaten arbeitslos, 60 mehr waren es im Vorjahr. Nach Ansicht von Maria Haas zögere der demographische Einschnitt – es fehlen die jungen Fachkräfte - immer häufiger Entlassungen hinaus, sodass sich eine konjunkturelle Eintrübung langsamer als früher am Arbeitsmarkt bemerkbar macht.

Mitte Juni waren am Bayerischen Untermain 6.349 Personen ohne Arbeit und bei der Agentur für Arbeit (3.291) oder den Jobcentern (3.058) gemeldet, insgesamt 176 weniger als im Mai und 158 mehr als vor einem Jahr. Bei den Kunden der Arbeitsagentur war ein Rückgang von 72 gegenüber dem Vormonat festzustellen, gegenüber dem Vorjahr eine Zunahme von 241. Hier kann man konjunkturelle Einflüsse vermuten. Bei den Kunden der Jobcenter nahm im Juni die Arbeitslosigkeit um 104 Personen gegenüber dem Vormonat ab, gegenüber dem Vorjahr um 83.

Bei allen Personengruppen nahm im Juni die Arbeitslosigkeit gegenüber dem Mai ab, am stärksten bei den ganz Jungen und bei den Älteren über 55 Jahren. Im Vorjahresvergleich nahm die Erwerbslosigkeit bei allen Personengruppen – mit Ausnahme der Jugendlichen bis zu 20 Jahren - zu. Dabei entfiel mehr als die Hälfte der Zunahme auf ausländische Arbeitnehmer.

Etwa ein Viertel der Arbeitslosen war über 55 Jahre alt, jeder fünfte suchte seit mehr als einem Jahr nach einem neuen Job und knapp ein Drittel hatte keinen deutschen Pass. Von den 2.028 arbeitslosen Ausländern zählten 622 zu den Geflüchteten. Während die Stadt Aschaffenburg und der Landkreis Miltenberg mehr Arbeitslose als im Vorjahr registrierten, war im Landkreis Aschaffenburg ein Abbau der Arbeitslosigkeit festzustellen. 2.044 Personen meldeten sich im Laufe des Junis arbeitslos, 144 mehr als vor einem Jahr. 2.233 Personen beendeten ihre Beschäftigungslosigkeit, 232 mehr als vor Jahresfrist. 682 mündeten in Arbeit, 515 begannen eine Aus- oder Weiterbildung, jeweils mehr als im Vorjahr.

„Arbeitslosigkeit steigt.“ Das IAB-Arbeitsmarktbarometer, der Frühindikator des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB), fällt. „Die Arbeitsagenturen erwarten in den kommenden Monaten höhere Arbeitslosenzahlen“, sagt Arbeitsmarktforscher Enzo Weber. Dahinter stehe die schwache Wirtschaftsentwicklung, welche die Jobchancen schmälere. So etwa in der Zeitarbeit, die früh auf Konjunkturschwankungen reagiert.

„Die Beschäftigung ist gegenüber konjunkturellen Schwankungen deutlich robuster als früher – selbst in einem Konjunkturabschwung gibt es noch einen positiven Ausblick“, erklärt Weber. Die Entwicklung werde aber im Vergleich zu den vergangenen Jahren abflachen.

April – Mai – Juni – die Arbeitslosenquote am Bayerischen Untermain scheint festgebacken bei 3,0 Prozent – 0,1 Punkte höher als vor einem Jahr. Regional sanken die Quoten um jeweils 0,1 Prozentpunkte: in der Stadt Aschaffenburg auf 4,7 Prozent, im Landkreis Aschaffenburg auf 2,5 Prozent und im Landkreis Miltenberg 2,6 Prozent. Der Raum Alzenau blieb bei 2,1 Prozent und damit unangefochtener Spitzenreiter. Für die einzelnen Personengruppen lagen die Quoten zwischen 1,6 Prozent bei den unter 20jährigen und 3,4 Prozent bei den 55jährigen und Älteren, bei beiden Personengruppen mit fallender Tendenz.

Die Nachfrage nach Personal ging gegenüber dem Vorjahr und dem Vormonat zurück, blieb aber mit 3.269 unbesetzten Stellen auf hohem Niveau. 795 neue Stellen konnte der Arbeitgeber-Service im Berichtsmonat einwerben, 118 weniger als vor einem Jahr. 323 Angebote kamen aus der Zeitarbeit.

Zur Entwicklung in der Zeitarbeit berichten die Vermittler aus dem Arbeitgeber-Service. „Die Nachfrage im Facharbeiterbereich ist nach wie vor gegeben, aber im Helferbereich gehen die Bedarfe deutlich zurück. Es handelt sich hierbei um größere Personenanzahlen. Am Stelleneingang zeichnete sich dies im Juni temporär ab.“

88 Mitarbeiter, spürbar weniger als im Mai, suchte das verarbeitende Gewerbe. Der Handel, bot genau 100 neue Stellen an – hier scheint es besser zu laufen als im Vormonat - , 23 das Baugewerbe und 43 das Gesundheits- und Sozialwesen.

Arbeitsmarktbericht Aschaffenburg Juni 2019

Eckwerte des Arbeitsmarktes

Agentur für Arbeit Aschaffenburg
Juni 2019

Merkmale	Jun 2019	Mai 2019	Apr 2019	Veränderung gegenüber					
				Vormonat		Vorjahresmonat ¹⁾			
						Jun 2018		Mai 2018	Apr 2018
				absolut	in %	absolut	in %	in %	in %
Bestand an Arbeitsuchenden									
Insgesamt	12.813	12.642	12.593	171	1,4	314	2,5	1,7	-0,0
Bestand an Arbeitslosen									
Insgesamt	6.349	6.525	6.434	-176	-2,7	158	2,6	4,0	-2,5
54,6% Männer	3.466	3.541	3.520	-75	-2,1	114	3,4	6,4	1,1
45,4% Frauen	2.883	2.984	2.914	-101	-3,4	44	1,5	1,3	-6,5
10,2% 15 bis unter 25 Jahre	650	675	687	-25	-3,7	11	1,7	1,4	-8,6
1,9% dar. 15 bis unter 20 Jahre	120	123	128	-3	-2,4	-30	-20,0	-22,6	-25,6
37,0% 50 Jahre und älter	2.348	2.392	2.356	-44	-1,8	52	2,3	3,2	1,2
24,8% dar. 55 Jahre und älter	1.573	1.636	1.613	-63	-3,9	59	3,9	7,0	4,3
20,2% Langzeitarbeitslose	1.280	1.313	1.299	-33	-2,5	-148	-10,4	-8,2	-9,0
9,2% Schwerbehinderte Menschen	586	585	586	1	0,2	57	10,8	8,3	6,7
31,9% Ausländer	2.028	2.062	2.042	-34	-1,6	93	4,8	9,1	2,4
Zugang an Arbeitslosen									
Insgesamt	2.044	2.257	2.226	-213	-9,4	144	7,6	0,4	-0,3
dar. aus Erwerbstätigkeit	794	833	923	-39	-4,7	126	18,9	5,7	11,5
aus Ausbildung/sonst. Maßnahme	536	556	583	-20	-3,6	18	3,5	-3,5	3,0
seit Jahresbeginn	13.934	11.890	9.633	x	x	295	2,2	1,3	1,5
Abgang an Arbeitslosen									
Insgesamt	2.233	2.166	2.450	67	3,1	232	11,6	-15,7	-0,6
dar. in Erwerbstätigkeit	682	718	879	-36	-5,0	56	8,9	-17,8	-3,4
in Ausbildung/sonst. Maßnahme	515	522	541	-7	-1,3	78	17,8	-14,4	3,4
seit Jahresbeginn	13.924	11.691	9.525	x	x	-45	-0,3	-2,3	1,4
Arbeitslosenquoten bezogen auf									
alle zivilen Erwerbspersonen	3,0	3,0	3,0	x	x	x	2,9	2,9	3,1
dar. Männer	3,0	3,1	3,1	x	x	x	2,9	2,9	3,1
Frauen	2,9	3,0	3,0	x	x	x	2,9	3,0	3,2
15 bis unter 25 Jahre	2,8	2,9	3,0	x	x	x	2,8	2,9	3,3
15 bis unter 20 Jahre	1,6	1,6	1,7	x	x	x	2,0	2,1	2,2
50 bis unter 65 Jahre	3,0	3,1	3,1	x	x	x	3,0	3,1	3,2
55 bis unter 65 Jahre	3,4	3,5	3,6	x	x	x	3,4	3,5	3,7
abhängige zivile Erwerbspersonen	3,3	3,4	3,4	x	x	x	3,3	3,3	3,5
Unterbeschäftigung²⁾									
Arbeitslosigkeit im weiteren Sinne	7.440	7.551	7.464	-111	-1,5	241	3,3	3,1	-2,3
Unterbeschäftigung im engeren Sinne	9.077	9.228	9.224	-151	-1,6	75	0,8	1,1	-2,4
Unterbeschäftigung (ohne Kurzarbeit)	9.145	9.297	9.298	-152	-1,6	65	0,7	1,0	-2,4
Unterbeschäftigungsquote	4,2	4,3	4,3	x	x	x	4,2	4,3	4,5
Leistungsempfänger²⁾									
Arbeitslosengeld	3.123	3.059	3.125	64	2,1	289	10,2	6,4	2,1
Erwerbsfähige Leistungsberechtigte	9.261	9.249	9.272	12	0,1	-458	-4,7	-5,8	-6,3
Nicht Erwerbsfähige Leistungsberechtigte	4.142	4.166	4.169	-24	-0,6	-172	-4,0	-3,4	-4,0
Bedarfsgemeinschaften	6.821	6.824	6.817	-3	-0,1	-361	-5,0	-6,2	-7,2
Gemeldete Arbeitsstellen									
Zugang	795	754	744	41	5,4	-118	-12,9	-10,1	7,1
Zugang seit Jahresbeginn	4.760	3.965	3.211	x	x	-374	-7,3	-6,1	-5,1
Bestand	3.269	3.391	3.390	-122	-3,6	-411	-11,2	-1,6	-2,4

1) Bei Quoten werden die Vorjahreswerte ausgewiesen.

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

2) Vorläufige, hochgerechnete Werte beim Arbeitslosengeld für die letzten zwei und bei Unterbeschäftigungs- und SGB II-Daten für die letzten drei Monate.

Arbeitsmarktbericht Aschaffenburg Juni 2019

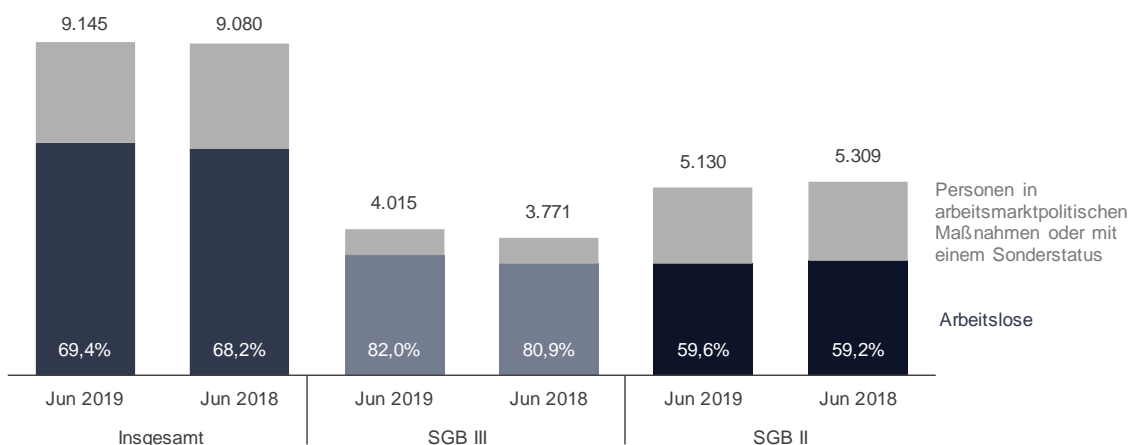
Komponenten der Unterbeschäftigung

Agentur für Arbeit Aschaffenburg

Juni 2019

In der Unterbeschäftigung werden zusätzlich zu den registrierten Arbeitslosen auch die Personen abgebildet, die nicht als arbeitslos gelten, weil sie Teilnehmer an einer Maßnahme der Arbeitsmarktpolitik oder in einem arbeitsmarktbedingten Sonderstatus sind. Diese Personen werden zur Unterbeschäftigung gerechnet, weil sie für Menschen stehen, denen ein reguläres Beschäftigungsverhältnis fehlt. Es wird unterstellt, dass ohne den Einsatz dieser Maßnahmen bzw. ohne die Zuweisung zu einem Sonderstatus die Arbeitslosigkeit entsprechend höher ausfallen würde. Mit dem Konzept der Unterbeschäftigung werden Defizite an regulärer Beschäftigung umfassender erfasst und realwirtschaftliche bedingte Einflüsse auf den Arbeitsmarkt besser erkannt. Zudem können die direkten Auswirkungen der Arbeitsmarktpolitik auf die Arbeitslosenzahlen nachvollzogen werden.

Unterbeschäftigung nach Rechtskreisen



Komponenten der Unterbeschäftigung ¹⁾	Jun 2019	Mai 2019	Veränderung gegenüber							
			Vormonat		Vorjahresmonat ²⁾					
					Jun 2018		Mai 2018		Apr 2018	
			absolut	in %	absolut	in %	in %	in %	in %	in %
Arbeitslosigkeit	6.349	6.525	-176	-2,7	158	2,6	4,0	-2,5		
+ Personen, die im weiteren Sinne arbeitslos sind	1.091	1.026	65	6,3	83	8,2	-2,3	-1,2		
Aktivierung und berufliche Eingliederung	739	670	69	10,3	70	10,5	-5,8	-5,1		
Sonderregelung für Ältere (§ 53a SGB II)	352	356	-4	-1,1	13	3,8	5,0	7,2		
= Arbeitslosigkeit im weiteren Sinne	7.440	7.551	-111	-1,5	241	3,3	3,1	-2,3		
+ Personen, die nah am Arbeitslosenstatus sind	1.637	1.677	-40	-2,4	-166	-9,2	-6,9	-2,6		
Berufliche Weiterbildung inklusive Förderung von Menschen mit Behinderungen	469	491	-22	-4,5	60	14,7	20,9	17,0		
Arbeitsgelegenheiten	151	154	-3	-1,9	36	31,3	35,1	36,6		
Fremdförderung	665	720	-55	-7,6	-202	-23,3	-17,6	-18,2		
Förderung von Arbeitsverhältnissen	-	-	-	x	-4	-100,0	-100,0	-100,0		
Beschäftigungszuschuss	7	7	-	-	-2	-22,2	-22,2	-22,2		
Bundesprogramm "Soziale Teilhabe am Arbeitsmarkt"	-	-	-	x	-110	-100,0	-100,0	-100,0		
Teilhabe am Arbeitsmarkt	71	67	4	6,0	71	x	x	x		
kurzfristige Arbeitsunfähigkeit	274	237	37	15,6	-15	-5,2	-16,3	16,6		
= Unterbeschäftigung im engeren Sinne	9.077	9.228	-151	-1,6	75	0,8	1,1	-2,4		
+ Personen, die fern vom Arbeitslosenstatus sind, in Maßnahmen, die gesamtwirtschaftlich entlasten	68	69	-1	-1,4	-10	-12,8	-12,7	2,8		
Gründungszuschuss	66	67	-1	-1,5	-11	-14,3	-14,1	1,4		
Einstiegsgeld - Variante: Selbständigkeit	*	*	*	*	*	*	*	*		
= Unterbeschäftigung (ohne Kurzarbeit)	9.145	9.297	-152	-1,6	65	0,7	1,0	-2,4		
Unterbeschäftigungsquote	4,2	4,3	x	x	x	4,2	4,3	4,5		
Anteil der Arbeitslosigkeit an der Unterbeschäftigung	69,4	70,2	x	x	x	68,2	68,2	69,3		

1) Am aktuellen Rand vorläufige und hochgerechnete Werte.

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

2) Bei Quoten und Anteilen werden die entsprechenden Vorjahreswerte ausgewiesen.

Arbeitsmarktbericht Aschaffenburg Juni 2019

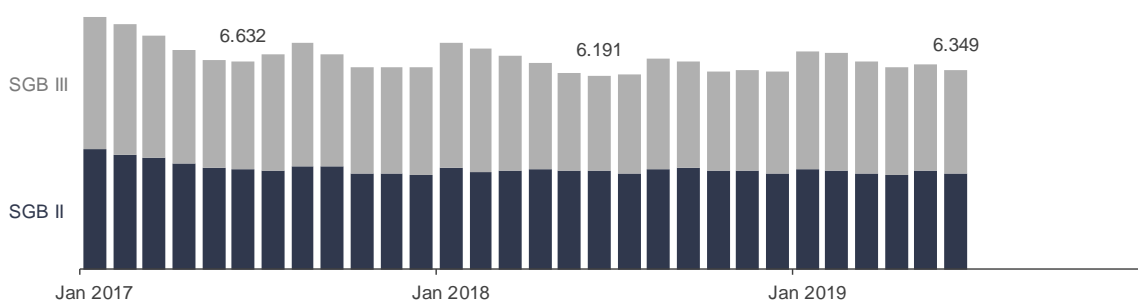
Bestand an Arbeitslosen nach Rechtskreisen

Agentur für Arbeit Aschaffenburg

Juni 2019

Die Arbeitslosigkeit hat sich im Juni um 176 auf 6.349 verringert. Im Vergleich zum Vorjahresmonat gab es 158 Arbeitslose mehr. Die Arbeitslosenquote auf Basis aller zivilen Erwerbspersonen betrug im Juni 3,0%; vor einem Jahr hatte sie sich auf 2,9% belaufen. Im Rechtskreis SGB III lag die Arbeitslosigkeit bei 3.291, das sind 72 weniger als im Vormonat und 241 mehr als im Vorjahr. Die anteilige SGB III-Arbeitslosenquote lag bei 1,5%. Im Rechtskreis SGB II gab es 3.058 Arbeitslose, das ist ein Minus von 104 gegenüber Mai; im Vergleich zum Juni 2018 waren es 83 Arbeitslose weniger. Die anteilige SGB II-Arbeitslosenquote betrug 1,4%.

Entwicklung des Bestandes an Arbeitslosen nach Rechtskreisen



Bestand an Arbeitslosen	Jun 2019	Veränderung gegenüber				Arbeitslosenquote ¹⁾		
		Vormonat		Vorjahresmonat		Jun 2019	Vormonat	Vorjahr
		absolut	in %	absolut	in %	in %		
		1	2	3	4	5	6	7
Insgesamt	6.349	-176	-2,7	158	2,6	3,0	3,0	2,9
Männer	3.466	-75	-2,1	114	3,4	3,0	3,1	2,9
Frauen	2.883	-101	-3,4	44	1,5	2,9	3,0	2,9
15 bis unter 25 Jahre	650	-25	-3,7	11	1,7	2,8	2,9	2,8
15 bis unter 20 Jahre	120	-3	-2,4	-30	-20,0	1,6	1,6	2,0
50 Jahre und älter	2.348	-44	-1,8	52	2,3	3,0	3,1	3,0
55 Jahre und älter	1.573	-63	-3,9	59	3,9	3,4	3,5	3,4
Deutsche	4.303	-144	-3,2	66	1,6	2,2	2,3	2,2
Ausländer	2.028	-34	-1,6	93	4,8	x	x	x
Rechtskreis SGB III	3.291	-72	-2,1	241	7,9	1,5	1,6	1,4
Männer	1.800	-14	-0,8	194	12,1	1,6	1,6	1,4
Frauen	1.491	-58	-3,7	47	3,3	1,5	1,6	1,5
15 bis unter 25 Jahre	384	6	1,6	42	12,3	1,7	1,6	1,5
15 bis unter 20 Jahre	62	5	8,8	-6	-8,8	0,8	0,8	0,9
50 Jahre und älter	1.390	-32	-2,3	10	0,7	1,8	1,8	1,8
55 Jahre und älter	1.038	-38	-3,5	29	2,9	2,2	2,3	2,3
Deutsche	2.627	-42	-1,6	119	4,7	1,4	1,4	1,3
Ausländer	662	-30	-4,3	120	22,1	x	x	x
Rechtskreis SGB II	3.058	-104	-3,3	-83	-2,6	1,4	1,5	1,5
Männer	1.666	-61	-3,5	-80	-4,6	1,4	1,5	1,5
Frauen	1.392	-43	-3,0	-3	-0,2	1,4	1,4	1,4
15 bis unter 25 Jahre	266	-31	-10,4	-31	-10,4	1,1	1,3	1,3
15 bis unter 20 Jahre	58	-8	-12,1	-24	-29,3	0,8	0,9	1,1
50 Jahre und älter	958	-12	-1,2	42	4,6	1,2	1,3	1,2
55 Jahre und älter	535	-25	-4,5	30	5,9	1,2	1,2	1,2
Deutsche	1.676	-102	-5,7	-53	-3,1	0,9	0,9	0,9
Ausländer	1.366	-4	-0,3	-27	-1,9	x	x	x

1) Bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen. Quoten für ältere Arbeitslose beziehen sich stets auf Personen bis unter 65 Jahre. Die Differenzierung nach Rechtskreisen basiert auf anteiligen Quoten der Arbeitslosen beider Rechtskreise, d.h. die Basis ist jeweils gleich und in der Summe ergibt sich die Arbeitslosenquote insgesamt; Abweichungen in der Summe sind rundungsbedingt.

Arbeitsmarktbericht Aschaffenburg Juni 2019

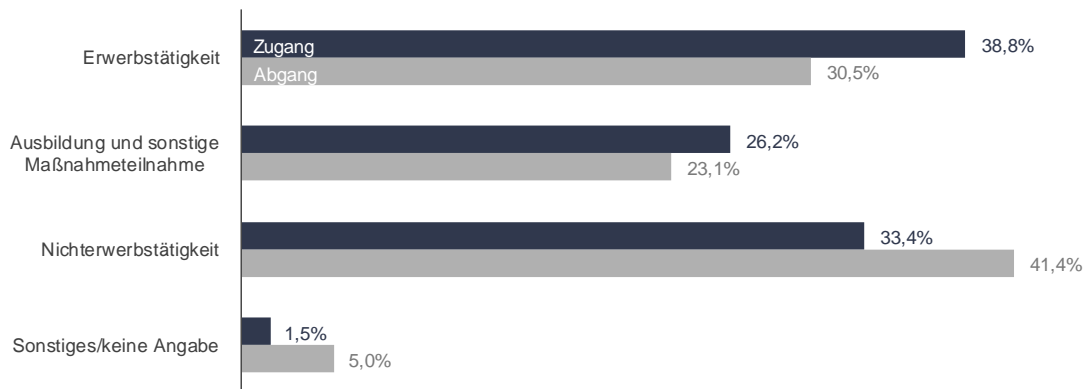
Zugang in und Abgang aus Arbeitslosigkeit

Agentur für Arbeit Aschaffenburg

Juni 2019

Arbeitslosigkeit ist kein fester Block, vielmehr gibt es auf dem Arbeitsmarkt viel Bewegung. Im Juni meldeten sich 2.044 Personen (neu oder erneut) arbeitslos, das waren 144 mehr als vor einem Jahr. Gleichzeitig beendeten 2.233 Personen ihre Arbeitslosigkeit, 232 mehr als im Juni 2018. Seit Jahresbeginn gab es 13.934 Zugänge von Arbeitslosen, gegenüber dem Vorjahreszeitraum ist das ein Zuwachs von 295 Meldungen. Dem gegenüber stehen 13.924 Abmeldungen von Arbeitslosen (-45). Im Juni meldeten sich 794 zuvor erwerbstätige Personen arbeitslos, 126 mehr als vor einem Jahr. Durch Aufnahme einer Erwerbstätigkeit konnten in diesem Monat 682 Personen ihre Arbeitslosigkeit beenden, 56 mehr als vor einem Jahr.

Anteil ausgewählter Zu- und Abgangsstrukturen an allen Zugängen in und Abgängen aus Arbeitslosigkeit



Zugangs- und Abgangsstrukturen	Jun 2019	Veränderung gegenüber				seit Jahresbeginn	Veränderung gegenüber	
		Vormonat		Vorjahresmonat			Vorjahreszeitraum	
		absolut	in %	absolut	in %		absolut	in %
	1	2	3	4	5	6	7	8
Zugang an Arbeitslosen insgesamt	2.044	-213	-9,4	144	7,6	13.934	295	2,2
Erwerbstätigkeit (ohne Ausbildung)	794	-39	-4,7	126	18,9	5.838	304	5,5
dar. Beschäftigung am 1. Arbeitsmarkt	755	-33	-4,2	123	19,5	5.493	236	4,5
Beschäftigung am 2. Arbeitsmarkt	23	-6	-20,7	7	43,8	216	83	62,4
Selbständigkeit	13	-2	-13,3	-6	-31,6	120	-9	-7,0
Ausbildung und sonstige Maßnahmeteilnahme	536	-20	-3,6	18	3,5	3.250	-76	-2,3
Nichterwerbstätigkeit	683	-133	-16,3	10	1,5	4.623	131	2,9
dar. Arbeitsunfähigkeit	479	-118	-19,8	-9	-1,8	3.297	18	0,5
fehlende Verfügbarkeit/Mitwirkung	192	-	-	21	12,3	1.205	100	9,0
Sonstiges/keine Angabe	31	-21	-40,4	-10	-24,4	223	-64	-22,3
Abgang an Arbeitslosen insgesamt	2.233	67	3,1	232	11,6	13.924	-45	-0,3
Erwerbstätigkeit (ohne Ausbildung)	682	-36	-5,0	56	8,9	4.669	-139	-2,9
dar. Beschäftigung am 1. Arbeitsmarkt	629	-38	-5,7	42	7,2	4.306	-207	-4,6
Beschäftigung am 2. Arbeitsmarkt	34	-3	-8,1	17	100,0	223	87	64,0
Selbständigkeit	18	5	38,5	-4	-18,2	134	-22	-14,1
Ausbildung und sonstige Maßnahmeteilnahme	515	-7	-1,3	78	17,8	3.038	114	3,9
Nichterwerbstätigkeit	925	95	11,4	93	11,2	5.635	-62	-1,1
dar. Arbeitsunfähigkeit	610	112	22,5	49	8,7	3.801	-83	-2,1
fehlende Verfügbarkeit/Mitwirkung	255	-12	-4,5	14	5,8	1.456	-10	-0,7
Sonstiges/keine Angabe	111	15	15,6	5	4,7	582	42	7,8

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

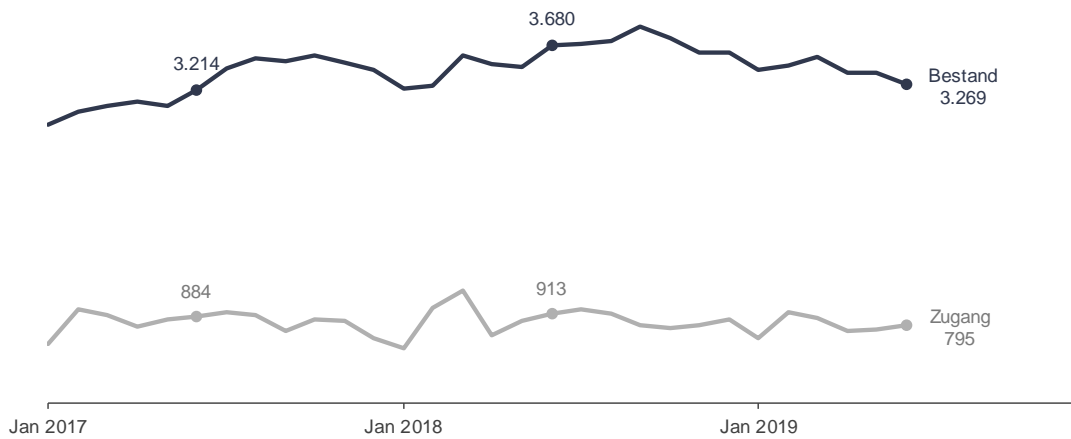
Arbeitsmarktbericht Aschaffenburg Juni 2019

Gemeldete Arbeitsstellen

Agentur für Arbeit Aschaffenburg
Juni 2019

Im Bezirk der Agentur für Arbeit Aschaffenburg waren im Juni 3.269 Arbeitsstellen gemeldet, gegenüber Mai ist das ein Rückgang von 122 oder 4 Prozent. Im Vergleich zum Vorjahresmonat gab es 411 Stellen weniger (+11 Prozent). Arbeitgeber meldeten im Juni 795 neue Arbeitsstellen, das waren 118 oder 13 Prozent weniger als ein Jahr zuvor. Seit Jahresbeginn sind damit 4.760 Stellen eingegangen, das ist eine Abnahme gegenüber dem Vorjahreszeitraum von 374 oder 7%. Zudem wurden im Juni 918 Arbeitsstellen abgemeldet, 246 oder 37 Prozent mehr als im Vorjahr. Von Januar bis Juni gab es insgesamt 5.116 Stellenabgänge, im Vergleich zum Vorjahreszeitraum ist das ein Zuwachs von 297 oder 6%.

Zugang und Bestand an gemeldeten Arbeitsstellen



Gemeldete Arbeitsstellen	Jun 2019	Veränderung gegenüber				seit Jahresbeginn ¹⁾	Veränderung gegenüber	
		Vormonat		Vorjahresmonat			Vorjahreszeitraum	
		absolut	in %	absolut	in %		absolut	in %
	1	2	3	4	5	6	7	8
Zugang	795	41	5,4	-118	-12,9	4.760	-374	-7,3
dar. sofort zu besetzen	601	64	11,9	-130	-17,8	3.509	-655	-15,7
sozialversicherungspflichtig	791	38	5,0	-114	-12,6	4.744	-328	-6,5
dar. sofort zu besetzen	599	63	11,8	-125	-17,3	3.497	-624	-15,1
Bestand	3.269	-122	-3,6	-411	-11,2	3.414	-30	-0,9
dar. sofort zu besetzen	3.140	-113	-3,5	-389	-11,0	3.266	-36	-1,1
sozialversicherungspflichtig	3.256	-121	-3,6	-373	-10,3	3.385	-4	-0,1
dar. sofort zu besetzen	3.128	-111	-3,4	-351	-10,1	3.237	-12	-0,4
Abgang	918	157	20,6	246	36,6	5.116	297	6,2
dar. sozialversicherungspflichtige Stellen	913	173	23,4	253	38,3	5.065	301	6,3

1) Zu- und Abgang (Summe) und Bestand (Durchschnitt) jeweils von Januar bis zum aktuellen Berichtsmonat. © Statistik der Bundesagentur für Arbeit

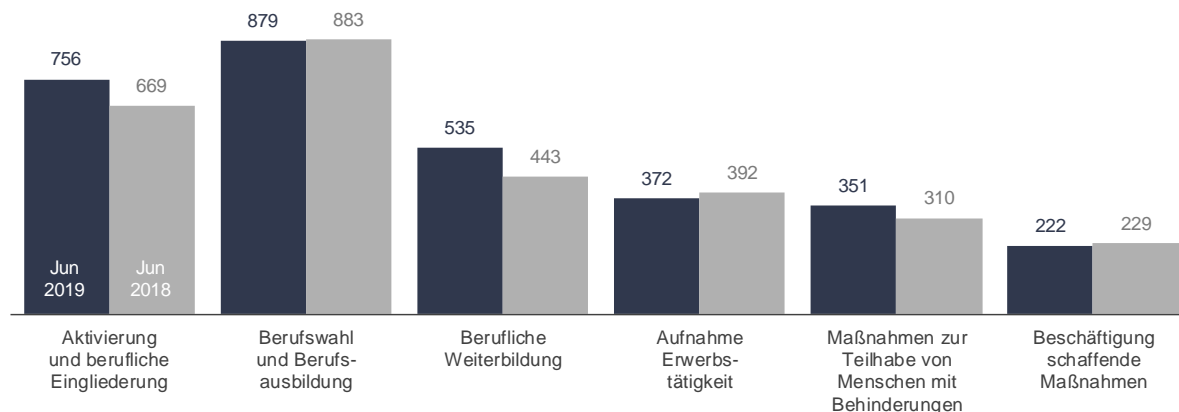
Arbeitsmarktpolitische Maßnahmen

Agentur für Arbeit Aschaffenburg
Juni 2019

Mit dem Einsatz arbeitsmarktpolitischer Instrumente konnte für zahlreiche Personen im Bezirk der Agentur für Arbeit Arbeitslosigkeit beendet oder verhindert werden. Die nachfolgenden Übersichten informieren über alle Kategorien von Maßnahmen, die derzeit am Arbeitsmarkt eingesetzt werden.

Bestand an Teilnehmern nach arbeitsmarktpolitischen Maßnahmekategorien

(aktueller Berichtsmonat vorläufig und hochgerechnet)



Maßnahmekategorien der Arbeitsmarktpolitik ¹⁾	Jun 2019	Veränderung gegenüber				seit Jahresbeginn ²⁾	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum	
		Vormonat		Vorjahresmonat			absolut	in %
		absolut	in %	absolut	in %			
	1	2	3	4	5	6	7	8
Zugang								
Aktivierung und berufliche Eingliederung	655	37	6,0	109	20,0	3.542	-219	-5,8
Berufswahl und Berufsausbildung	17	-19	-52,8	-5	-22,7	260	-7	-2,6
Berufliche Weiterbildung	48	-52	-52,0	-14	-22,6	488	141	40,6
Aufnahme einer Erwerbstätigkeit	46	-	-	15	48,4	327	-12	-3,5
besondere Maßnahmen zur Teilhabe von Menschen mit Behinderungen	24	-3	-11,1	5	26,3	155	3	2,0
Beschäftigung schaffende Maßnahmen	42	-15	-26,3	18	75,0	392	138	54,3
Freie Förderung / Sonstige Förderung	*	*	*	*	*	5	-13	-72,2
Bestand								
Aktivierung und berufliche Eingliederung	756	69	10,0	87	13,0	651	-58	-8,1
Berufswahl und Berufsausbildung	879	-22	-2,4	-4	-0,5	915	4	0,4
Berufliche Weiterbildung	535	-28	-5,0	92	20,8	523	59	12,6
Aufnahme einer Erwerbstätigkeit	372	13	3,6	-20	-5,1	345	-79	-18,7
besondere Maßnahmen zur Teilhabe von Menschen mit Behinderungen	351	7	2,0	41	13,2	351	29	9,0
Beschäftigung schaffende Maßnahmen	222	1	0,5	-7	-3,1	199	-33	-14,2
Freie Förderung / Sonstige Förderung	*	*	*	*	*	1	-1	-70,0
Abgang								
Aktivierung und berufliche Eingliederung	349	-63	-15,3	-10	-2,8	2.121	-134	-5,9
Berufswahl und Berufsausbildung	48	7	17,1	11	29,7	347	10	3,0
Berufliche Weiterbildung	79	-10	-11,2	-1	-1,3	459	16	3,6
Aufnahme einer Erwerbstätigkeit	44	-6	-12,0	-19	-30,2	296	-88	-22,9
besondere Maßnahmen zur Teilhabe von Menschen mit Behinderungen	12	-2	-14,3	-4	-25,0	103	-	-
Beschäftigung schaffende Maßnahmen	44	-4	-8,3	20	83,3	390	126	47,7
Freie Förderung / Sonstige Förderung	*	*	*	*	*	*	*	*

1) Für die letzten drei Monate werden die Daten aufgrund von unterschiedlicher Untererfassung mit Erfahrungswerten der Bundesagentur für Arbeit überwiegend hochgerechnet. Aufgrund des Hochrechnungsverfahrens sind rundungsbedingte Abweichungen zu anderen Veröffentlichungen möglich.

2) Zu- und Abgang (Summe) und Bestand (Durchschnitt) jeweils von Januar bis zum aktuellen Berichtsmonat.

Arbeitsmarktbericht Aschaffenburg Juni 2019

Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung

Agentur für Arbeit Aschaffenburg

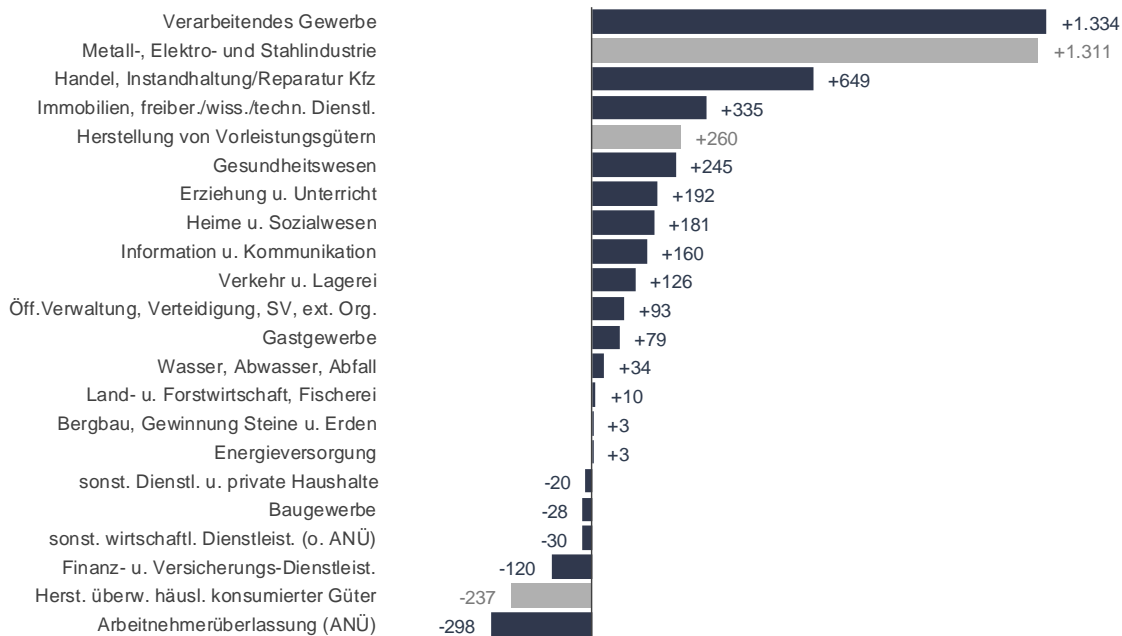
Dezember 2018 - Daten nach einer Wartezeit von 6 Monaten

Ende Dezember 2018, dem letzten Quartalsstichtag der Beschäftigungsstatistik mit gesicherten Angaben, belief sich die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung im Bezirk der Agentur für Arbeit Aschaffenburg auf 143.708. Gegenüber dem Vorjahresquartal war das eine Zunahme um 2.947 oder 2,1%, nach +3.414 oder +2,4% im Vorquartal. Nach Branchen gab es absolut betrachtet die stärkste Zunahme im Verarbeitenden Gewerbe (+1.334 oder +3,0%); am ungünstigsten war dagegen die Entwicklung in der Arbeitnehmerüberlassung (-298 oder -8,2%).

Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung nach Wirtschaftsbereichen¹⁾

Veränderung gegenüber dem Vorjahresquartal absolut, absteigend sortiert

Ende Dezember 2018



¹⁾ Das Verarbeitende Gewerbe untergliedert sich in drei Teilbereiche; diese sind im Diagramm hellgrau hinterlegt.

Merkmale der Beschäftigung	Beschäftigung Ende					Veränderung Dez 2018 / Dez 2017	
	Dez 2018	Sep 2018	Jun 2018	Mrz 2018	Dez 2017	absolut	in %
	1	2	3	4	5	6	7
Insgesamt	143.708	144.936	142.557	141.214	140.761	2.947	2,1
55,5% Männer	79.725	80.675	79.236	78.207	77.834	1.891	2,4
44,5% Frauen	63.983	64.261	63.321	63.007	62.927	1.056	1,7
12,0% 15 bis unter 25 Jahre	17.222	17.672	16.257	16.510	17.099	123	0,7
67,5% 25 bis unter 55 Jahre	96.990	97.914	97.448	96.593	96.130	860	0,9
19,8% 55 Jahre bis Regelaltersgrenze	28.425	28.338	27.848	27.148	26.599	1.826	6,9
73,1% Vollzeit	104.987	106.200	104.051	103.162	103.112	1.875	1,8
26,9% Teilzeit	38.721	38.736	38.506	38.052	37.649	1.072	2,8
87,3% Deutsche	125.468	126.235	124.452	123.898	123.830	1.638	1,3
12,7% Ausländer	18.182	18.645	18.057	17.271	16.883	1.299	7,7

¹⁾ Aufgrund rückwirkender Revisionen der Beschäftigungsstatistik können diese Daten von zuvor veröffentlichten Daten abweichen.

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Arbeitsmarktbericht Aschaffenburg Juni 2019

Bestand an Arbeitslosen und Arbeitslosenquoten bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen

Agentur für Arbeit Aschaffenburg (Gebietsstand Juni 2019)

Juni 2019

Sperrfrist: 01. Juli 2019, 9:55 Uhr

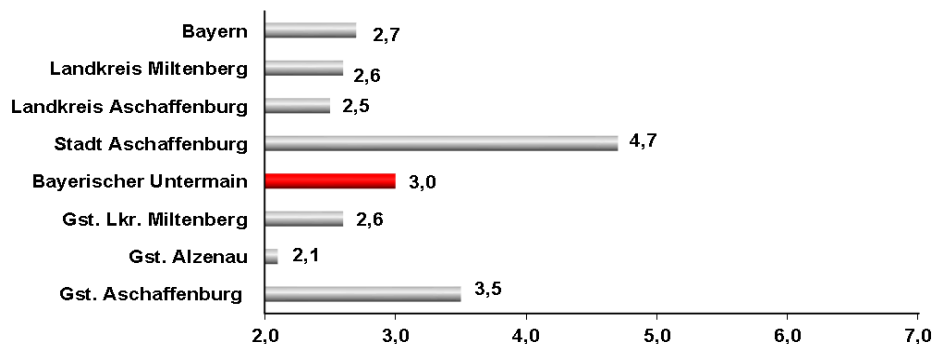
Region	Insgesamt	Veränderung gegenüber				Arbeitslosenquote		
		Vormonat		Vorjahresmonat		in %	Veränderung gegenüber ... in %-	
		absolut	in %	absolut	in %		Vormonat	Vorjahresmonat
		1	2	3	4	5	6	7
Gesamt								
AA Aschaffenburg	6.349	-176	- 2,7	158	2,6	3,0	0,0	0,1
GSt Aschaffenburg	3.675	-136	- 3,6	8	0,2	3,5	- 0,1	0,0
GSt Alzenau	748	11	1,5	-	0,0	2,1	0,0	- 0,1
GSt Landkreis Miltenberg	1.926	-51	- 2,6	150	8,4	2,6	- 0,1	0,2
Aschaffenburg, Stadt	1.911	-58	- 2,9	27	1,4	4,7	- 0,1	0,0
Aschaffenburg	2.512	-67	- 2,6	-19	- 0,8	2,5	- 0,1	0,0
Miltenberg	1.926	-51	- 2,6	150	8,4	2,6	- 0,1	0,2
SGB III								
AA Aschaffenburg	3.291	-72	- 2,1	241	7,9	1,5	- 0,1	0,1
GSt Aschaffenburg	1.725	-56	- 3,1	42	2,5	1,6	- 0,1	0,0
GSt Alzenau	432	14	3,3	16	3,8	1,2	0,0	0,0
GSt Landkreis Miltenberg	1.134	-30	- 2,6	183	19,2	1,5	- 0,1	0,2
Aschaffenburg, Stadt	744	-21	- 2,7	31	4,3	1,8	- 0,1	0,0
Aschaffenburg	1.413	-21	- 1,5	27	1,9	1,4	0,0	0,0
Miltenberg	1.134	-30	- 2,6	183	19,2	1,5	- 0,1	0,2
SGB II								
AA Aschaffenburg	3.058	-104	- 3,3	-83	- 2,6	1,4	- 0,1	- 0,1
GSt Aschaffenburg	1.950	-80	- 3,9	-34	- 1,7	1,8	- 0,1	- 0,1
GSt Alzenau	316	-3	- 0,9	-16	- 4,8	0,9	0,0	- 0,1
GSt Landkreis Miltenberg	792	-21	- 2,6	-33	- 4,0	1,1	0,0	0,0
Aschaffenburg, Stadt	1.167	-37	- 3,1	-4	- 0,3	2,9	- 0,1	0,0
Aschaffenburg	1.099	-46	- 4,0	-46	- 4,0	1,1	0,0	- 0,1
Miltenberg	792	-21	- 2,6	-33	- 4,0	1,1	0,0	0,0

Erstellungsdatum: 24.06.2019, Statistik-Service Südost, Auftragsnummer 136868

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Arbeitslosenquoten am Bayerischen Untermain im Juni 2019

(in %, bezogen auf alle Erwerbspersonen)



Stadt Aschaffenburg: Arbeitslosenquote 4,7 Prozent

Die Arbeitslosenquote in der Stadt Aschaffenburg pendelte sich im Juni bei 4,7 Prozent ein – Mai 4,8 Prozent. Vor einem Jahr lag die Arbeitslosenquote auch bei 4,7 Prozent. Damit dürfte die beste Quote im Jahresverlauf erreicht sein. Für die einzelnen Personengruppen reichte die Quote von 4,9 Prozent bei den Männern bis zu 3,4 Prozent bei den unter 20jährigen.

1.911 Männer und Frauen waren am Stichtag Mitte Juni in der Stadt Aschaffenburg ohne Arbeit und bei der Agentur für Arbeit (744) oder dem Jobcenter Stadt Aschaffenburg (1.167) gemeldet, 58 weniger als im Mai und 27 mehr als vor einem Jahr.

Im Vergleich zum Vorjahr ging bei den Jüngeren und den Langzeitarbeitslosen die Arbeitslosigkeit zurück, bei den Schwerbehinderten nahm sie überdurchschnittlich zu.

Arbeitslosigkeit ist kein fester Block, vielmehr gibt es auf dem Arbeitsmarkt viel Bewegung. Im Juni meldeten sich 578 Personen (neu oder erneut) arbeitslos, das waren 90 mehr als vor einem Jahr. Gleichzeitig beendeten 643 Personen ihre Arbeitslosigkeit, 154 mehr als vor einem Jahr. 372 mündeten in eine Erwerbstätigkeit, eine Ausbildung oder sonstige Maßnahme, über 100 mehr als im Juni 2018.

Ende Dezember 2018, dem letzten Quartalsstichtag der Beschäftigungsstatistik mit gesicherten Angaben, belief sich die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung auf 46.783. Gegenüber dem Vorjahresquartal war das eine Zunahme um 1.054 oder 2,3 Prozent. Die Zunahme der Beschäftigung verteilte sich nahezu gleich auf Deutsche und Ausländer. Nach Branchen gab es absolut betrachtet die stärkste Zunahme im Verarbeitenden Gewerbe (+441); am ungünstigsten war dagegen die Entwicklung in der Arbeitnehmerüberlassung (–286).

845 Arbeitsstellen waren in Aschaffenburg im Juni unbesetzt, 236 weniger als vor einem Jahr. Arbeitgeber meldeten 239 neue Arbeitsstellen. 239 Arbeitskräfte wurden von der Zeitarbeit gesucht. 110 offene Stellen bot der Handel an, 68 das Gesundheits- und Sozialwesen, 92 das verarbeitenden Gewerbe und 44 das Baugebwerbe.

Mit Beginn der Pfingstferien gab es einen deutlichen Rückgang des Stellenzugangs. Der Stellenbestand insgesamt blieb auf hohem Niveau. Die Nachfrage in den Gesundheits- und Erziehungsberufen war unverändert, ebenso der Mangel an gesuchten Fachkräften aller Art. Qualifizierungsbedarf war auf dem Arbeitsmarkt, vor allem im Bereich Umschulung weiterhin vorhanden, so berichten die Beraterinnen für berufliche Weiterbildung und das Qualifizierungschancengesetz.

Arbeitsmarktbericht Aschaffenburg Juni 2019

Eckwerte des Arbeitsmarktes

Stadt Aschaffenburg

Juni 2019

Merkmale	Jun 2019	Mai 2019	Apr 2019	Veränderung gegenüber					
				Vormonat		Vorjahresmonat ¹⁾			
						Jun 2018		Mai 2018	
				absolut	in %	absolut	in %	in %	in %
Bestand an Arbeitsuchenden									
Insgesamt	3.999	3.963	3.972	36	0,9	12	0,3	0,2	0,0
Bestand an Arbeitslosen									
Insgesamt	1.911	1.969	1.979	-58	-2,9	27	1,4	4,8	3,3
55,2% Männer	1.054	1.086	1.105	-32	-2,9	25	2,4	10,5	11,7
44,8% Frauen	857	883	874	-26	-2,9	2	0,2	-1,3	-5,6
10,9% 15 bis unter 25 Jahre	209	233	240	-24	-10,3	9	4,5	11,5	15,4
2,1% dar. 15 bis unter 20 Jahre	40	48	52	-8	-16,7	-7	-14,9	-	13,0
32,3% 50 Jahre und älter	618	623	595	-5	-0,8	7	1,1	4,5	-2,0
20,0% dar. 55 Jahre und älter	383	398	373	-15	-3,8	10	2,7	6,1	-1,8
21,4% Langzeitarbeitslose	408	434	415	-26	-6,0	-59	-12,6	-5,0	-5,5
8,9% Schwerbehinderte Menschen	171	164	146	7	4,3	18	11,8	7,2	-8,8
40,2% Ausländer	768	761	782	7	0,9	16	2,1	8,4	10,5
Zugang an Arbeitslosen									
Insgesamt	578	595	652	-17	-2,9	90	18,4	0,7	10,3
dar. aus Erwerbstätigkeit	200	196	245	4	2,0	39	24,2	-1,5	7,0
aus Ausbildung/sonst. Maßnahme	182	167	206	15	9,0	35	23,8	0,6	52,6
seit Jahresbeginn	3.783	3.205	2.610	x	x	374	11,0	9,7	12,0
Abgang an Arbeitslosen									
Insgesamt	643	602	676	41	6,8	154	31,5	-4,9	14,4
dar. in Erwerbstätigkeit	199	190	219	9	4,7	59	42,1	-14,4	6,3
in Ausbildung/sonst. Maßnahme	173	188	193	-15	-8,0	57	49,1	17,5	49,6
seit Jahresbeginn	3.782	3.139	2.537	x	x	352	10,3	6,7	9,9
Arbeitslosenquoten bezogen auf									
alle zivilen Erwerbspersonen	4,7	4,8	5,0	x	x	x	4,7	4,7	4,8
dar. Männer	4,9	5,0	5,2	x	x	x	4,9	4,6	4,7
Frauen	4,5	4,7	4,7	x	x	x	4,6	4,8	5,0
15 bis unter 25 Jahre	5,1	5,7	6,0	x	x	x	5,0	5,2	5,3
15 bis unter 20 Jahre	3,4	4,1	4,6	x	x	x	4,1	4,2	4,0
50 bis unter 65 Jahre	4,7	4,7	4,6	x	x	x	4,7	4,6	4,8
55 bis unter 65 Jahre	4,8	5,0	4,8	x	x	x	4,8	4,8	5,1
abhängige zivile Erwerbspersonen	5,2	5,4	5,5	x	x	x	5,3	5,3	5,4
Unterbeschäftigung²⁾									
Arbeitslosigkeit im weiteren Sinne	2.323	2.328	2.325	-5	-0,2	128	5,8	4,8	1,9
Unterbeschäftigung im engeren Sinne	2.861	2.902	2.904	-41	-1,4	23	0,8	2,0	-
Unterbeschäftigung (ohne Kurzarbeit)	2.874	2.917	2.921	-43	-1,5	19	0,7	1,9	0,1
Unterbeschäftigungsquote	6,9	7,0	7,1	x	x	x	7,0	7,0	7,2
Leistungsempfänger²⁾									
Arbeitslosengeld	713	686	720	27	3,9	77	12,1	7,4	4,5
Erwerbsfähige Leistungsberechtigte	3.523	3.531	3.575	-8	-0,2	-197	-5,3	-6,1	-5,5
Nicht Erwerbsfähige Leistungsberechtigte	1.415	1.420	1.437	-5	-0,3	-117	-7,6	-7,2	-6,3
Bedarfsgemeinschaften	2.663	2.678	2.694	-15	-0,5	-148	-5,3	-5,8	-6,0
Gemeldete Arbeitsstellen									
Zugang	239	206	196	33	16,0	-63	-20,9	-22,3	-8,4
Zugang seit Jahresbeginn	1.261	1.022	816	x	x	-209	-14,2	-12,5	-9,6
Bestand	845	889	908	-44	-4,9	-236	-21,8	-9,4	-3,2

1) Bei Quoten werden die Vorjahreswerte ausgewiesen.

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

2) Vorläufige, hochgerechnete Werte beim Arbeitslosengeld für die letzten zwei und bei Unterbeschäftigungs- und SGB II-Daten für die letzten drei Monate.

Landkreis Aschaffenburg: Arbeitslosenquote bei 2,5 Prozent

Die Zahl der offenen Stellen blieb im Juni mit rund 1.400 Angeboten auf hohem Niveau. Arbeitgeber meldeten im Berichtszeitraum 314 neue Arbeitsstellen, 42 weniger als vor einem Jahr. 143 neue Angebote kamen von der Zeitarbeit, 51 aus dem verarbeitenden Gewerbe, 36 aus dem Handel und 19 aus dem Gesundheits- und Sozialwesen

Nach Einschätzung der Vermittlerinnen aus dem Arbeitgeber-Service sei es „momentan sehr ruhig, ein paar neue Stellen, kaum Abmeldungen; weiterhin Fachkräftemangel.“ Der Bedarf an Fachkräften sei konstant und entspreche dem saisonalen Muster. Viele neue Stellen gebe es im Kfz-Bereich an Mechatronikern und Meistern, Elektronikern, Servicetechnikern; Betriebstechniker. Frisöre werden gesucht. Gleichbleibend hohe Nachfrage an examinierten Pflegekräften. Bedarfe an Informatikern werden auch über Netzwerkkontakte der Initiative für Informatik gemeldet, so die Arbeitsvermittlerin Heike Haines.

Im Landkreis Aschaffenburg waren am Stichtag 2.512 Personen ohne Arbeit, 67 weniger als im Mai und 19 weniger als vor einem Jahr. Von den Männern und Frauen ohne Job waren 1.413 bei der Arbeitsagentur und 1.099 beim Jobcenter Landkreis Aschaffenburg gemeldet. Bis auf die Älteren, die Männer und die Schwerbehinderten nahm bei allen Personengruppen die Arbeitslosigkeit im Vergleich zum Vorjahr ab.

Gut jeder dritte Arbeitslose war 50 Jahre und älter, jeder vierte war Ausländer und jeder fünfte suchte seit mehr als einem Jahr nach einer Arbeit.

Im Juni meldeten sich 784 Personen (neu oder erneut) arbeitslos, 37 mehr als vor einem Jahr. Gleichzeitig beendeten 849 Personen ihre Arbeitslosigkeit, so viele wie im Vorjahr. 265 mündeten in eine Erwerbstätigkeit, 219 begannen mit einer Ausbildung oder einer sonstigen Qualifizierungsmaßnahme. Der Arbeitsmarkt zwischen Kahl und Schöllkrippen, zwischen Großostheim und Heigenbrücken ist nach wie vor aufnahmefähig.

Im Juni betrug die Arbeitslosenquote auf Basis aller zivilen Erwerbspersonen 2,5 Prozent, wie vor einem Jahr. Damit dürfte der Landkreis auch an der Spitze im Rhein-Main-Gebiet liegen. Die Stadt Alzenau und der Altlandkreis konnten die Quote von 2,1 Prozent halten.

Arbeitsmarktbericht Aschaffenburg Juni 2019

Eckwerte des Arbeitsmarktes

Landkreis Aschaffenburg

Juni 2019

Merkmale	Jun 2019	Mai 2019	Apr 2019	Veränderung gegenüber					
				Vormonat		Vorjahresmonat ¹⁾			
						Jun 2018		Mai 2018	
				absolut	in %	absolut	in %	in %	in %
Bestand an Arbeitsuchenden									
Insgesamt	5.083	4.984	4.955	99	2,0	26	0,5	-0,9	-3,3
Bestand an Arbeitslosen									
Insgesamt	2.512	2.579	2.510	-67	-2,6	-19	-0,8	-1,8	-8,3
54,0% Männer	1.356	1.349	1.332	7	0,5	8	0,6	-1,9	-7,1
46,0% Frauen	1.156	1.230	1.178	-74	-6,0	-27	-2,3	-1,8	-9,6
9,4% 15 bis unter 25 Jahre	237	233	237	4	1,7	-28	-10,6	-16,5	-26,6
1,8% dar. 15 bis unter 20 Jahre	44	40	38	4	10,0	-22	-33,3	-33,3	-38,7
38,9% 50 Jahre und älter	976	992	1.003	-16	-1,6	-12	-1,2	-3,8	-0,9
26,8% dar. 55 Jahre und älter	674	683	703	-9	-1,3	1	0,1	0,4	2,2
20,3% Langzeitarbeitslose	509	529	555	-20	-3,8	-102	-16,7	-14,3	-10,6
8,6% Schwerbehinderte Menschen	215	211	232	4	1,9	14	7,0	-0,5	9,4
26,8% Ausländer	673	720	670	-47	-6,5	-12	-1,8	3,2	-5,5
Zugang an Arbeitslosen									
Insgesamt	784	897	838	-113	-12,6	37	5,0	-2,5	-6,8
dar. aus Erwerbstätigkeit	331	350	360	-19	-5,4	59	21,7	3,2	8,1
aus Ausbildung/sonst. Maßnahme	201	242	226	-41	-16,9	-26	-11,5	-3,2	-6,6
seit Jahresbeginn	5.374	4.590	3.693	x	x	-93	-1,7	-2,8	-2,8
Abgang an Arbeitslosen									
Insgesamt	849	833	926	16	1,9	-	-	-18,8	-8,2
dar. in Erwerbstätigkeit	265	298	386	-33	-11,1	-17	-6,0	-17,0	-2,3
in Ausbildung/sonst. Maßnahme	219	187	194	32	17,1	18	9,0	-28,9	-9,8
seit Jahresbeginn	5.301	4.452	3.619	x	x	-343	-6,1	-7,2	-4,0
Arbeitslosenquoten bezogen auf									
alle zivilen Erwerbspersonen	2,5	2,6	2,5	x	x	x	2,5	2,6	2,8
dar. Männer	2,5	2,5	2,5	x	x	x	2,5	2,6	2,7
Frauen	2,5	2,7	2,6	x	x	x	2,6	2,7	2,9
15 bis unter 25 Jahre	2,2	2,2	2,2	x	x	x	2,5	2,6	3,0
15 bis unter 20 Jahre	1,2	1,1	1,0	x	x	x	1,8	1,7	1,7
50 bis unter 65 Jahre	2,6	2,7	2,8	x	x	x	2,7	2,9	2,9
55 bis unter 65 Jahre	3,1	3,1	3,4	x	x	x	3,2	3,3	3,5
abhängige zivile Erwerbspersonen	2,8	2,9	2,8	x	x	x	2,9	3,0	3,1
Unterbeschäftigung²⁾									
Arbeitslosigkeit im weiteren Sinne	2.945	2.975	2.920	-30	-1,0	-64	-2,1	-4,0	-8,7
Unterbeschäftigung im engeren Sinne	3.538	3.569	3.555	-31	-0,9	-128	-3,5	-4,5	-7,9
Unterbeschäftigung (ohne Kurzarbeit)	3.576	3.608	3.594	-32	-0,9	-128	-3,5	-4,4	-7,7
Unterbeschäftigungsquote	3,5	3,6	3,6	x	x	x	3,7	3,8	3,9
Leistungsempfänger²⁾									
Arbeitslosengeld	1.339	1.296	1.324	43	3,3	67	5,3	-1,0	-5,3
Erwerbsfähige Leistungsberechtigte	3.337	3.313	3.289	23	0,7	-141	-4,1	-5,8	-7,5
Nicht Erwerbsfähige Leistungsberechtigte	1.739	1.743	1.728	-4	-0,2	10	0,6	1,5	-0,7
Bedarfsgemeinschaften	2.383	2.364	2.351	19	0,8	-121	-4,8	-7,2	-9,0
Gemeldete Arbeitsstellen									
Zugang	314	349	330	-35	-10,0	-42	-11,8	0,6	19,6
Zugang seit Jahresbeginn	2.049	1.735	1.386	x	x	-69	-3,3	-1,5	-2,0
Bestand	1.406	1.422	1.365	-16	-1,1	-85	-5,7	-1,0	-6,4

1) Bei Quoten werden die Vorjahreswerte ausgewiesen.

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

2) Vorläufige, hochgerechnete Werte beim Arbeitslosengeld für die letzten zwei und bei Unterbeschäftigungs- und SGB II-Daten für die letzten drei Monate.

Landkreis Miltenberg: 2,6 Prozent.

Der Arbeitsmarkt im Landkreis Miltenberg präsentierte sich auch im Juni gewohnt stabil. Die Arbeitslosenquote auf Basis aller zivilen Erwerbspersonen betrug 2,6 Prozent – 0,2 Punkte schlechter als vor einem Jahr. Die Spannweite reichte von 1,3 Prozent bei den unter 20jährigen bis zu 3,2 Prozent bei den über 55jährigen.

1.926 Personen waren im Landkreis Miltenberg zur Monatsmitte ohne Arbeit, 51 weniger als im Mai und 150 mehr als vor einem Jahr. 1134 Männer und Frauen waren bei der Agentur und 792 beim Jobcenter Miltenberg gemeldet. Die Zunahme gegenüber dem Vorjahresmonat entfiel komplett auf die Arbeitsagentur. Die saisonalen Faktoren sowie das Ende von Schule und Ausbildung spielten wohl eine tragende Rolle.

Jeder neunte Arbeitslose war unter 25 Jahren alt, mehr als jeder vierte 55 Jahre und älter, jeder sechste suchte seit mehr als einem Jahr nach Arbeit und knapp jeder dritte war Ausländer. Im Vergleich zum Vorjahr hat die Arbeitslosigkeit bei allen Personengruppen – bis auf die Jüngeren - zugenommen.

682 Personen meldeten sich (neu oder erneut) arbeitslos, etwas mehr als vor einem Jahr. Gleichzeitig beendeten 741 Personen ihre Arbeitslosigkeit, 78 mehr als vor einem Jahr. 218 mündeten in Arbeit, 153 begannen eine Ausbildung oder einen Weiterbildungskurs.

Die Zahl der offenen Stellen lag bei 1.018. Das waren 62 weniger als im Mai und 90 weniger als vor einem Jahr. 242 Angebote konnte der Arbeitgeber-Service im Juni akquirieren, 105 der neuen Angebote kamen aus der Zeitarbeit, 23 aus dem verarbeitenden Gewerbe und 24 aus dem Handel.

Arbeitsmarktbericht Aschaffenburg Juni 2019

Eckwerte des Arbeitsmarktes

Landkreis Miltenberg

Juni 2019

Merkmale	Jun 2019	Mai 2019	Apr 2019	Veränderung gegenüber						
				Vormonat		Vorjahresmonat ¹⁾				
						Jun 2018		Mai 2018		Apr 2018
				absolut	in %	absolut	in %	in %	in %	
Bestand an Arbeitssuchenden										
Insgesamt	3.731	3.695	3.666	36	1,0	276	8,0	7,2	4,6	
Bestand an Arbeitslosen										
Insgesamt	1.926	1.977	1.945	-51	-2,6	150	8,4	11,8	-0,2	
54,8% Männer	1.056	1.106	1.083	-50	-4,5	81	8,3	14,0	2,2	
45,2% Frauen	870	871	862	-1	-0,1	69	8,6	9,0	-3,0	
10,6% 15 bis unter 25 Jahre	204	209	210	-5	-2,4	30	17,2	17,4	-5,0	
1,9% dar. 15 bis unter 20 Jahre	36	35	38	1	2,9	-1	-2,7	-31,4	-40,6	
39,1% 50 Jahre und älter	754	777	758	-23	-3,0	57	8,2	12,4	6,9	
26,8% dar. 55 Jahre und älter	516	555	537	-39	-7,0	48	10,3	17,1	12,3	
18,8% Langzeitarbeitslose	363	350	329	13	3,7	13	3,7	-1,7	-10,4	
10,4% Schwerbehinderte Menschen	200	210	208	-10	-4,8	25	14,3	20,0	17,5	
30,5% Ausländer	587	581	590	6	1,0	89	17,9	18,6	2,1	
Zugang an Arbeitslosen										
Insgesamt	682	765	736	-83	-10,8	17	2,6	3,9	-0,9	
dar. aus Erwerbstätigkeit	263	287	318	-24	-8,4	28	11,9	14,8	19,5	
aus Ausbildung/sonst. Maßnahme	153	147	151	6	4,1	9	6,3	-8,1	-20,1	
seit Jahresbeginn	4.777	4.095	3.330	x	x	14	0,3	-0,1	-1,0	
Abgang an Arbeitslosen										
Insgesamt	741	731	848	10	1,4	78	11,8	-19,8	-1,9	
dar. in Erwerbstätigkeit	218	230	274	-12	-5,2	14	6,9	-21,2	-11,3	
in Ausbildung/sonst. Maßnahme	123	147	154	-24	-16,3	3	2,5	-21,4	-14,0	
seit Jahresbeginn	4.841	4.100	3.369	x	x	-54	-1,1	-3,1	1,4	
Arbeitslosenquoten bezogen auf										
alle zivilen Erwerbspersonen	2,6	2,7	2,6	x	x	x	2,4	2,4	2,7	
dar. Männer	2,6	2,8	2,7	x	x	x	2,4	2,4	2,7	
Frauen	2,6	2,6	2,5	x	x	x	2,4	2,4	2,7	
15 bis unter 25 Jahre	2,4	2,5	2,5	x	x	x	2,1	2,1	2,7	
15 bis unter 20 Jahre	1,3	1,2	1,4	x	x	x	1,3	1,8	2,3	
50 bis unter 65 Jahre	2,8	2,9	2,9	x	x	x	2,6	2,6	2,8	
55 bis unter 65 Jahre	3,2	3,4	3,5	x	x	x	3,0	3,0	3,3	
abhängige zivile Erwerbspersonen	2,9	3,0	3,0	x	x	x	2,7	2,7	3,0	
Unterbeschäftigung²⁾										
Arbeitslosigkeit im weiteren Sinne	2.172	2.248	2.219	-76	-3,4	177	8,9	12,2	2,5	
Unterbeschäftigung im engeren Sinne	2.679	2.757	2.765	-78	-2,8	181	7,2	8,5	2,9	
Unterbeschäftigung (ohne Kurzarbeit)	2.695	2.773	2.783	-78	-2,8	174	6,9	8,1	2,7	
Unterbeschäftigungsquote	3,6	3,7	3,7	x	x	x	3,4	3,4	3,7	
Leistungsempfänger²⁾										
Arbeitslosengeld	1.071	1.077	1.081	-6	-0,6	145	15,7	16,2	11,1	
Erwerbsfähige Leistungsberechtigte	2.401	2.405	2.408	-4	-0,2	-120	-4,7	-5,2	-6,0	
Nicht Erwerbsfähige Leistungsberechtigte	987	1.003	1.003	-16	-1,6	-66	-6,2	-5,9	-6,0	
Bedarfsgemeinschaften	1.775	1.782	1.772	-8	-0,4	-92	-4,9	-5,2	-6,7	
Gemeldete Arbeitsstellen										
Zugang	242	199	218	43	21,6	-13	-5,1	-12,3	6,3	
Zugang seit Jahresbeginn	1.450	1.208	1.009	x	x	-96	-6,2	-6,4	-5,2	
Bestand	1.018	1.080	1.117	-62	-5,7	-90	-8,1	5,0	3,6	

1) Bei Quoten werden die Vorjahreswerte ausgewiesen.

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

2) Vorläufige, hochgerechnete Werte beim Arbeitslosengeld für die letzten zwei und bei Unterbeschäftigungs- und SGB II-Daten für die letzten drei Monate.

Definitionen

Arbeitsuchende

Arbeit suchend ist, wer im Bundesgebiet wohnt und sich bei der Agentur für Arbeit gemeldet hat, um in ein Arbeitsverhältnis als Arbeitnehmer vermittelt zu werden.

Arbeitslose

Arbeitslose sind in der Statistik der Agentur für Arbeit Arbeitsuchende bis zur Vollendung des 65. Lebensjahres, die nicht oder weniger als 15 Stunden wöchentlich in einem Beschäftigungsverhältnis stehen, die nicht Schüler, Studenten oder Teilnehmer an Maßnahmen der beruflichen Weiterbildung, nicht arbeitsunfähig erkrankt, nicht Empfänger von Altersrente sind und für eine Arbeitsaufnahme als Arbeitnehmer sofort zur Verfügung stehen. Arbeitslose müssen sich persönlich bei ihrer zuständigen Agentur für Arbeit gemeldet haben.

Langzeitarbeitslose

Als Langzeitarbeitslos gelten im Rahmen der Arbeitsmarktstatistik alle Personen, die am jeweiligen Stichtag der Zählung 1 Jahr und länger bei den Agenturen für Arbeit arbeitslos gemeldet waren.

Arbeitslosenquoten

1. Arbeitslosenquoten nach abhängigen zivilen Erwerbspersonen

Die Arbeitslosenquote ist der prozentuale Anteil der Arbeitslosen an den abhängigen zivilen Erwerbspersonen (= sozialversicherungspflichtig Beschäftigte einschließlich Auszubildende, geringfügig Beschäftigte, Beamte ohne Soldaten und Arbeitslose).

2. Arbeitslosenquote nach allen zivilen Erwerbspersonen (seit April 1997)

Die Arbeitslosenquote ist der prozentuale Anteil der Arbeitslosen an allen zivilen Erwerbspersonen (= abhängige zivile Erwerbspersonen plus Selbständige und mithelfende Familienangehörige).

Kurzarbeiter

Als Kurzarbeiter gelten beschäftigte Arbeitnehmer, in deren Betrieb wegen eines vorübergehenden Arbeitsausfalles mehr als 10% der betriebsüblichen Arbeitszeit ausfällt und die Anspruch auf Kurzarbeitergeld haben.

Nichtdeutsche Arbeitnehmer (Ausländer)

Als Nichtdeutsche Arbeitnehmer gelten Ausländer, Staatenlose und Personen mit ungeklärter Staatsangehörigkeit, die eine Arbeitnehmertätigkeit in Deutschland ausüben dürfen.

Gemeldete Stellen

Als gemeldete Stellen gelten zur Besetzung gemeldete Arbeitsplätze mit einer vorgesehenen Beschäftigungsdauer von mehr als 7 Kalendertagen.

Teilzeitarbeit

Als Teilzeitarbeit gilt eine Tätigkeit, die den Arbeitnehmer vereinbarungsgemäß nicht voll, aber regelmäßig zu einem Teil der normalerweise üblichen bzw. tariflich festgesetzten täglichen oder wöchentlichen Arbeitszeit in Anspruch nimmt. Zur Teilzeitarbeit in diesem Sinne zählt auch die Heimarbeit.

Aussiedler

Aussiedler sind Deutsche i. S. des Grundgesetzes bzw. Menschen mit deutscher Volkszugehörigkeit, die überwiegend aus der Sowjetunion, Polen, Tschechien, Ungarn, Rumänien und Bulgarien kommen.

Geheimhaltung

Daten aus der Statistik sind Sozialdaten (§ 35 SGB I) und unterliegen dem Sozialdatenschutz gem. § 16 BStatG.

In der Unterbeschäftigung werden zusätzlich zu den registrierten Arbeitslosen auch die Personen erfasst, die nicht als arbeitslos im Sinne des SGB gelten, weil sie Teilnehmer an einer Maßnahme der Arbeitsmarktpolitik oder in einem arbeitsmarktbedingten Sonderstatus sind. Es wird unterstellt, dass ohne den Einsatz dieser Maßnahmen die Arbeitslosigkeit entsprechend höher ausfallen würde.

Mit dem Konzept der Unterbeschäftigung wird zweierlei geleistet:

- (1) Es wird ein möglichst umfassendes Bild vom Defizit an regulärer Beschäftigung in einer Volkswirtschaft gegeben.
- (2) Realwirtschaftliche (insbesondere konjunkturell) bedingte Einflüsse auf den Arbeitsmarkt können besser erkannt werden, weil der Einsatz entlastender Arbeitsmarktpolitik zwar die Arbeitslosigkeit, nicht aber die Unterbeschäftigung verändert.

Es werden folgende Begriffe unterschieden:

Arbeitslosigkeit	Zahl der Personen, die die Arbeitslosenkriterien des § 16 Abs. 1 SGB III (Beschäftigungslosigkeit, Verfügbarkeit, Arbeitssuche) und des § 16 Abs. 2 SGB III (keine Teilnahme an einer arbeitsmarktpolitischen Maßnahme) erfüllen und deshalb als arbeitslos zählen.
Arbeitslosigkeit im weiteren Sinne	Zahl der Arbeitslosen nach § 16 SGB III plus Zahl der Personen, die die Arbeitslosenkriterien des § 16 Abs. 1 SGB III erfüllen (Beschäftigungslosigkeit, Verfügbarkeit und Arbeitssuche) und allein wegen des § 16 Abs. 2 SGB III (Teilnahme an einer arbeitsmarktpolitischen Maßnahme) oder wegen des § 53a Abs. 2 SGB II (erwerbsfähige Hilfebedürftige nach Vollendung des 58. Lebensjahres, denen innerhalb eines Jahres keine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung angeboten werden konnte) nicht arbeitslos sind.
Unterbeschäftigung im engeren Sinne	Zahl der Arbeitslosen im weiteren Sinne plus Zahl der Personen, die an bestimmten entlastend wirkenden arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen teilnehmen oder zeitweise arbeitsunfähig sind und deshalb die Kriterien des § 16 Abs. 1 SGB III (Beschäftigungslosigkeit, Verfügbarkeit und Arbeitssuche) nicht erfüllen. Personen in der Unterbeschäftigung im engeren Sinne haben ihr Beschäftigungsproblem (noch) nicht gelöst; ohne diese Maßnahmen wären sie arbeitslos.
Unterbeschäftigung	Unterbeschäftigung im engeren Sinne plus Zahl der Personen in entlastenden arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen, die fern vom Arbeitslosenstatus sind und ihr Beschäftigungsproblem individuell schon weitgehend gelöst haben (z.B. Personen in geförderter Selbständigkeit und Altersteilzeit); sie stehen für Personen, die ohne diese arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen arbeitslos wären.
Entlastung durch Arbeitsmarktpolitik	Die aktive Arbeitsförderung soll dazu beitragen, die Entstehung von Arbeitslosigkeit zu vermeiden, die Dauer der Arbeitslosigkeit zu verkürzen oder die Beschäftigungsfähigkeit zu erhöhen. Die Entlastungswirkung ist ein zeitlich befristeter Effekt von arbeitsmarktpolitischen Instrumenten, der für die Unterbeschäftigungsrechnung relevant ist. Maßgeblich ist die gesamtwirtschaftlich entlastende Wirkung während der Förderung; die Quantifizierung der Entlastung erfolgt durch die Teilnehmerzahl (ggf. im Vollzeitäquivalent). Die Frage, ob die Instrumente auch nachhaltig die Arbeitslosigkeit individuell beenden und gesamtwirtschaftlich reduzieren, wird im Rahmen wissenschaftlicher Evaluationsforschung untersucht.

Den Bericht gibt es auch per Mail und er steht im Internet unter www.arbeitsagentur.de/aschaffenburg

Bitte informieren Sie uns, wenn Sie Interesse daran haben.

Agentur für Arbeit Aschaffenburg

Aschaffenburg.Pressestelle@arbeitsagentur.de

Pressestelle

Telefon: 06021/390-605

Wolfgang Giegerich M.A.